Ich hoffe, die Geschichte hat euch gefallen! Ihr könnt sie ja nächstes Jahr wieder lesen.

Wenn ihr möchtet, schickt mir doch ein Foto von eurem Ostergarten an: familien@kelkheim-evangelisch.de oder 0173-8258531. Ich würde mich freuen!

Habt ihr die Blumensamen in eurer Tüte entdeckt? Zum Abschluss habe ich noch eine „Neues-Leben-Idee“ für euch:

Blumenwiesen-Eier

* Rupft einen Eierkarton in kleine Stücke und weicht ihn in einer Schüssel mit Wasser ein.
* Mit dem Pürierstab zerkleinert ihr die Masse zu einem gleichmäßigen Brei - oder über Nacht stehen lassen und mit den Händen weiter kneten
* Schüttet überschüssiges Wasser ab (z.B. durch ein Sieb).
* Wenn ihr mögt, teilt den Brei in mehrere Portionen und färbt ihn mit wenigen Tropfen Speisefarbe unterschiedlich ein.
* Nehmt etwas Brei in die Hand und drückt das restliche Wasser heraus. Bestreut ihn mit Samen und rollt zwischen den Handflächen ein Ei daraus. Das wiederholt ihr, bis ihr den ganzen Brei oder alle Samen verbraucht habt.
* Lasst die Eier gut durchtrocknen - am besten an einem kühlen Platz, damit die Samen nicht direkt auskeimen!
* Überlegt gemeinsam, wo es blühen soll und werft (oder legt) eure Blumenwiesen-Eier dort hin und gießt sie manchmal.

Viel Spaß!



Ev. Paulusgemeinde & Ev. Gemeinde St. Johannes Fischbach

Familienreferentin Stefanie Berger

Gustav-Adolf-Str. 4 I 65779 Kelkheim I 0173-8258531 I 06195-902433

familien@kelkheim-evangelisch.de I www.ev-familienzentrum-kelkheim.de

Wie die Hoffnung

über die Traurigkeit siegt



Eine Ostergarten-Geschichte



Wir dachten, er sei der Messias, den Gott zu den Menschen gesandt hat. Wir dachten, mit ihm wird alles besser. Und jetzt ist er getötet worden! Alles ist zu Ende.“ Der Jünger hatte Tränen in den Augen.

Doch dann erzählte der Mann von Gott und vom Messias. Dass in den alten Schriften stehe, dass Gott nicht zulasse, dass dieser tot bleibe. Da wurde es den Jüngern ganz warm ums Herz und sie fühlten sich getröstet. Als sie am Abend in Emmaus ankamen, luden sie den Fremden ein, mit ihnen zu essen – und auch ich war froh, mich im Warmen etwas ausruhen zu können. Als sie am Tisch saßen, nahm der Fremde das Brot, dankte Gott und teilte es mit ihnen.

* *Brotstück dazulegen*

In mir kribbelte es überall. Das kam mir so bekannt vor! Das klang ja wie… in diesem Moment hatten ihn auch die Jünger erkannt: Der Fremde war Jesus! Doch bevor sie etwas sagen konnten, war er verschwunden.

Jetzt hatten sie es auch verstanden: Jesus lebt! Die Frauen hatten recht! Und sie machten sich sofort auf den Weg zurück nach Jerusalem, um den anderen davon zu erzählen. Und stellt euch vor – auch dort hatte sich Jesus schon gezeigt!

Da habe ich verstanden, dass Jesus immer bei mir sein wird, auch wenn ich ihn nicht sehen kann. Er ist lebendig und wir alle werden seine Kraft zum Leben bekommen. Halleluja!

* *Schmetterling dazusetzen*

Zum Vorlesen für die Kleineren…

Ich war so, so froh! Ich bin lauter Schleifen geflogen vor Freude:

Gott hat Jesus wieder lebendig gemacht! Doch die Freundinnen und Freunde von Jesus konnten das zuerst nicht glauben. Zwei Männer wollten nach Hause nach Emmaus laufen. Unterwegs trafen sie einen Fremden. Sie erzählten ihm, warum sie so traurig waren. Doch der Fremde erzählte ihnen von Gott und tröstete sie. Da wurden sie wieder froh. Am Abend luden sie ihn zum Essen ein. Der Fremde teilte das Brot mit ihnen. Und sie erkannten ihn: Es war gar kein Fremder. Es war Jesus! Er war wirklich nicht mehr tot! Ganz schnell liefen sie zurück zu den anderen und erzählten es ihnen. So eine gute Nachricht! Jesus lebt! Auch wenn wir ihn nicht sehen können, ist er immer bei uns. Hurra!

Ostermontag

Heute braucht ihr

aus dem Eierkarton: Ei Nr. 9

aus der Tüte: Zahnstocher, etwas Knete, Blumensamen

von zu Hause: etwas Klebeband, ein Stückchen Brot

Vor der Geschichte

Sucht und öffnet das Ei Nr. 9. Aus dem, was ihr darin findet, dem Zahnstocher und etwas Klebeband bastelt ihr einen Wegweiser. Wenn ihr ihn in etwas Knete steckt, kann er stehen.

Zum Vorlesen

Was war ich froh und glücklich! Ich musste lauter Schleifen und Loopings fliegen vor Freude und hätte die Frauen dabei fast verloren. Im letzten Moment sah ich sie hinter einer Ecke verschwinden. Maria, Magdalena und Salome waren ganz schnell zu dem Haus zurückgelaufen, in dem die anderen Jüngerinnen und Jünger immer noch beieinander saßen. Traurig ließen alle die Köpfe hängen: Hier waren sie zuletzt mit Jesus zusammen gewesen und jetzt war er tot! Da platzen die Frauen herein und riefen: „Ihr werdet nicht glauben, was wir erlebt haben! Jesus lebt! Er ist auferstanden! Er ist wahrhaftig auferstanden! Halleluja!“

Zuerst dachten ja die meisten, die Frauen seien völlig verrückt geworden. Was erzählten sie denn da!

Zwei Jünger beschlossen sogar, sich auf den Weg nach Hause zu machen und in ihr Dorf Emmaus zurückzukehren.

* *Wegweiser nach Emmaus aufstellen*

Hatten sie denn nicht richtig zugehört? Ich konnte nicht glauben, dass sie einfach gehen wollten, ohne die frohe Botschaft zu verstehen und ich beschloss, bei ihnen zu bleiben.

Sie unterhielten sich gerade über ihre Zeit mit Jesus und was in den letzten Tagen alles passiert war, da stieß ein Fremder zu ihnen und fragte, ob er sie ein Stück begleiten könne: „Was ist los? Warum seid ihr so traurig?“ Und während sie zusammen weitergingen, erzählten die beiden ihm alles. „Unser Freund Jesus… wir dachten, er gehört zu Gott.

Hallo und herzlich willkommen!

Wie schön, dass ihr einen kleinen Passion- und Ostergarten für eure Familie gestalten wollt. Jeden Tag erzählt euch ein kleiner Schmetterling ein Stück der Ostergeschichte und ihr könnt etwas basteln, backen oder ausprobieren und euer Gärtchen ergänzen.

Warum gerade ein Schmetterling?

Eine Raupe verpuppt sich und liegt dann eine ganze Weile in ihrem Kokon – nichts rührt sich, wie tot. Doch dann öffnet sich der Kokon und heraus kommt ein Schmetterling – die Raupe ist zu neuem Leben erwacht. Das erinnert uns an Ostern und die Auferstehung von Jesus.

Fast alles Material, das ihr braucht, findet ihr in der Tüte oder in den Eiern – ab Palmsonntag dürft ihr jeden Tag eines öffnen! Das richtige Ei müsst ihr suchen, die Zahlen stehen auf der Unterseite. Bei mehreren angemeldeten Kindern gibt es manches Material mehrmals. Ein paar Sachen braucht ihr auch von zu Hause, z.B. Stifte und Schere. Oder ihr könnt sie im Garten oder bei einem Spaziergang suchen: Moos, zwei Stöckchen (ca. 10 und 5 cm groß), viele Kieselsteine und einen etwa kinderfaustgroßen Stein.

Einige Teile sind klein – liebe Eltern von jüngeren Kindern, bitte achtet darauf, dass **nichts verschluckt** wird! Manches wollt ihr vielleicht austauschen (z.B. könnt ihr am Gründonnerstag auch irgendwelche Spielfiguren eurer Kinder nehmen)

Es gibt jeden Tag einen Teil „Zum Vorlesen“ und danach „Zum Vorlesen für die Kleineren“. Schaut einfach, was für euer Kind am besten passt. Vielleicht möchtet ihr ja auch eine Mischung aus beiden Geschichten vorlesen.

Den Ostergarten könnt ihr jedes Jahr wieder aufbauen und dazu erzählen – es gibt nur ein paar wenige Materialien, die ihr dann ersetzen müsstet.

So, jetzt dürft ihr umblättern – es geht los! Viel Spaß!

Samstag vor Palmsonntag

Heute braucht ihr

aus dem Eierkarton: einen Pfeifenputzer und ein Blatt Faltpapier

von zu Hause: Unterlage und Material für die Landschaft (s.u.)

Vor der Geschichte

Damit der Schmetterling seine Geschichte erzählen kann, müsst ihr ihn erstmal zum Leben erwecken. Vergesst nicht, ihm oder ihr einen Namen zu geben! Außerdem braucht der Schmetterling natürlich auch eine Landschaft, in der er herumflattern kann.

Und so geht´s:  
Biegt den Pfeifenputzer so, dass er doppelt liegt.



Nehmt das Faltpapier in der Mitte zusammen und schiebt es dazwischen.



Und tatsächlich: Jesus war weg, das Grab war leer.

* *Das weiße Tuch gefaltet hinlegen*
* *Kerze neben den Ostergarten stellen*

Was? Jesus ist auferweckt worden? Nur ganz langsam begriffen wir, was wir da gerade gehört hatten. Gottes Liebe ist stärker als der Tod! Er hat Jesus auferweckt! Und die Gestalt … ob das ein Engel war? Ein Bote Gottes?

* *Osterkerze in die Mitte des Ostergartens stellen und anzünden*
* *das Teelicht an der Osterkerze anzünden*

Maria, Magdalena, Salome und ich waren außer uns vor Freude. Inzwischen war draußen die Sonne aufgegangen und es war ganz hell. So schnell wie möglich rannten die Frauen zurück zu den anderen Jüngerinnen und Jüngern und ich flatterte aufgeregt hinterher.

„Jesus lebt! Er ist auferstanden! Er ist wahrhaftig auferstanden! Halleluja!

* *Schmetterling dazusetzen*

Zum Vorlesen für die Kleineren

Hurra! Heute ist etwas Tolles passiert. Ich freue mich so! Ganz früh am Morgen kamen drei Frauen zum Grab. Sie staunten: Der große Stein war weggerollt! Der Eingang war offen! In der Höhle war es hell. Wir sahen einen Engel, der sagte: „Keine Angst! Jesus ist nicht mehr hier. Das Grab ist leer. Jesus ist nicht mehr tot! Gott hat ihn wieder lebendig gemacht!“. Ich war so froh und die Frauen auch. Wir haben getanzt und gesungen! Dann sind sie ganz schnell zu den Freundinnen und Freunden von Jesus gelaufen und haben es ihnen erzählt:

„Jesus lebt! Er ist auferstanden! Halleluja!“

Nach der Geschichte

Jetzt dürft ihr essen, was ihr heute im Ei gefunden habt. Lasst das Teelicht brennen und schaut nach, was passiert, wenn das Wachs ganz flüssig geworden ist.

Ostersonntag

Heute braucht ihr

aus dem Eierkarton: Ei Nr. 8

aus der Tüte: ein Teelicht

Vor der Geschichte

Sucht Ei Nummer 8 und schaut, was darin ist. Hebt den Inhalt noch bis zum Ende der Geschichte auf!

Zum Vorlesen

* *Osterkerze liegt seit Freitag*

Sitzt ihr alle gut? Ihr werdet nicht glauben, was ich euch heute zu erzählen habe!

Ich flatterte also müde und traurig durch den Garten beim Felsengrab. Irgendwann wurde es dunkel und ich muss eingeschlafen sein.

Sehr früh am Sonntagmorgen kamen drei Frauen. Ich kannte sie, es waren Freundinnen von Jesus: Maria, Salome und Magdalena. Sie hatten duftendes Öl dabei, um Jesus damit einzureiben, wie es der Brauch war (in dieser Geschichte kann schon einmal duftendes Öl vor, erinnert ihr euch noch?).

Da fiel mir etwas ein und ich erschrak - vor dem Eingang der Grabhöhle lag doch der große Stein! Wie wollten sie den denn wegrollen? Anscheinend war den Frauen das auch gerade eingefallen, denn sie schauten ganz verzweifelt und kamen schnell gelaufen. Aber – was war das? Plötzlich ging ein Staunen über ihre Gesichter und ich spürte, wie meine Fühler ganz starr wurden: Der Stein war schon weggerollt!

* *Stein von der Kerze wegrollen*

Aufgeregt sahen wir uns um. War schon jemand vor ihnen da gewesen? Die Frauen eilten in die Grabhöhle, ich hinterher. Aber seltsam, es war gar nicht dunkel darin, sondern hell. Und da sahen wir eine strahlende Gestalt, wie aus Licht!

* *Teelicht neben den Stein stellen*

Was war da nur los? Die Gestalt sprach: „Habt keine Angst. Ihr sucht Jesus, den sie gekreuzigt haben. Aber er ist nicht hier. Er ist auferweckt worden, wie er es gesagt hat. Schaut doch selbst.“

Verdreht den Pfeifenputzer ober- und unterhalb des Papiers zum Schmetterlingskörper. Am offenen Ende lasst ca. 1 cm stehen und biegt die Enden zu Fühlern auseinander.



Für euren Ostergarten braucht ihr einen festen Platz auf einem Tischchen oder einem Sideboard – wenn ihr ein nicht zu kleines Tablett, eine Obstkiste oder ähnliches nehmt, könnt ihr den Garten auch mal beiseitestellen. Am schönsten wird es, wenn ihr den Platz/das Tablett/die Kiste mit Moos auslegt. Wenn ihr keines habt, geht aber auch ein grünes Tuch, Papier oder eine grüne Serviette. Darauf legt mit Kieselsteinen ein großes Oval oder einen Kreis als Weg (den könnt ihr auch noch in den nächsten Tagen ergänzen, falls ihr jetzt nicht genügend Steine habt.

Fertig! Setzt jetzt den Schmetterling in seine Landschaft.

Zum Vorlesen…

Hallo, ich bin \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_ , der Schmetterling!   
*(habt ihr mir einen Namen gegeben?)*

Ich fliege in der Gegend von Jerusalem herum und weil ich so klein bin, kann ich unentdeckt alles beobachten. Dabei erlebe ich oft spannende Geschichten und eine davon möchte ich euch erzählen. Habt ihr Lust? Ab morgen erzähle ich jeden Tag ein Stückchen weiter, bis Ostermontag. Es gibt aber nicht nur etwas zu hören, sondern auch zu tun – lasst euch überraschen!

Palmsonntag

Heute braucht ihr

aus dem Eierkarton: Ei Nr. 1

aus der Tüte: Den Esel-Bastelbogen und die Osterkerze

von zu Hause: Untersetzer oder Glas für die Kerze, Schere, Buntstifte, Streichhölzer (jeden Tag)

Vor der Geschichte

Heute braucht ihr einen Esel. Schneidet ihn aus dem Bastelbogen aus. Wenn ihr möchtet, könnt ihr ihn auch noch anmalen. Jetzt die Beine abwechselnd leicht nach vorne und nach hinten biegen, dann kann er stehen.

Habt ihr das Ei mit der Nummer 1 gefunden? Dann schaut mal hinein! Schneidet die Formen aus.

Zum Vorlesen

Hallo ihr Lieben! Die Geschichte, die ich euch erzählen will, ist vor langer, langer Zeit passiert. Sie ist zuerst fröhlich... und dann traurig… und dann zum Schluss wieder ganz fröhlich.

Die Geschichte handelt von einem Mann, der Jesus heißt. Vielleicht kennt ihr ihn schon?

* *Kerze als Symbol für Jesus an den Weg stellen und anzünden*

Jesus wusste ganz viel über Gott. Kein Wunder - er ist ja auch Gottes Kind! Er wanderte im Land umher und erzählte den Menschen von seinem Vater. Jesus nahm sich für die Menschen Zeit und hörte ihnen zu. Er machte Kranke wieder gesund und besuchte die, die keine Freundinnen oder Freunde hatten. Er vergab den Menschen, denen ihre Fehler leidtaten. Er ist nicht nur Gottes Kind, sondern war auch ein ganz besonderer Mensch! Die Leute im Land waren neugierig auf Jesus, weil alle von ihm redeten. Manche fanden ihn ganz toll. Viele hofften, dass er der neue König im Land werde. Andere mochten ihn nicht, sie hielten ihn für einen Aufrührer.

Und dann, am dritten Tag, geschah endlich das Wunderbare…

Davon erzähle ich euch morgen.

* *Schmetterling dazusetzen*

Zum Vorlesen für die Kleineren

Oje, Jesus war tot. Wir waren alle so traurig! Seine Freunde wickelten ihn in ein weißes Tuch. Dann legten sie ihn in ein Grab, das war in einer Höhle in einem Garten. Vor den Eingang rollten sie einen ganz großen, schweren Stein. Ich blieb im Garten und flatterte herum. Dort gab es viele schöne Blumen, aber ich konnte gar nichts essen. So traurig war ich! Aber nur noch einmal schlafen, dann ist Ostern. Dann geht die Geschichte richtig gut aus!

Nach der Geschichte

Habt ihr in der Tüte das schwarze Papier-Ei entdeckt?

Wenn man sehr traurig ist, kann sich das auch so schwarz anfühlen. Sicher ging es den Freundinnen und Freunden von Jesus so. Aber Morgen ist Ostern, das Fest der Hoffnung und der Auferstehung und ein wenig davon leuchtet schon durch:

Mit einem Zahnstocher könnt ihr in das schwarze Ei bunte Muster kratzen. Wenn ihr möchtet, hängt es dann mit dem bunten Bändchen auf oder schenkt es jemanden, der einen Hoffnungsschimmer im Leben braucht.

Karsamstag

Heute braucht ihr

aus dem Eierkarton: Ei Nr. 7

aus der Tüte: schwarzes Papier-Ei, Zahnstocher und ein Bändchen

von zu Hause: einen großen Stein

Vor der Geschichte

Sucht Ei Nummer 7 und schaut, was darin ist.

Zum Vorlesen

* *Osterkerze liegt seit gestern*

Jesus war gestorben. Wie schrecklich! Viele Menschen gingen traurig nach Hause, aber ich wollte ihn einfach nicht alleine lassen. Da war dieses kleine Gefühl in meinem Bauch, dass doch noch alles gut werden würde! Aber wie nur? Jesus hatte mal gesagt, dass Gott seine Stärke zeigen werde. Vielleicht jetzt?

Gegen Abend kamen Jesus Freundinnen und Freunde. Sie nahmen seinen Körper vom Kreuz ab und wickelten ihn in ein weißes Leintuch.

* *Kreuz hinlege, ein weißes Tuch über die erloschene Kerze legen*

Ich war froh, dass er nicht hierbleiben musste. Was würden sie jetzt mit ihm machen? Sie brachten ihn in ein Felsengrab in einem Garten vor der Stadt. Dort legten sie Jesus hinein und verschlossen die Höhle mit einem schweren Stein.

* *Stein neben die Kerze legen*

Jesus war also wirklich tot. Nichts Wunderbares war bisher passiert. Wenigstens konnte er jetzt in einem Grab liegen, das hat mich schon etwas erleichtert.

Ich blieb im Garten. Dort gab es viele schöne Blumen, aber ich hatte gar keinen Hunger, so traurig war ich. Ich flatterte nur müde ein wenig herum und auch den nächsten Tag verbrachte ich so. Ich warte immer noch auf irgendetwas Tröstliches.

Eines Tages kam er mit seinen Freundinnen und Freunden nach Jerusalem. Viele, viele andere Menschen waren auch auf dem Weg dorthin. Sie wollten das Passahfest feiern, ein großes und wichtiges Fest für die Juden. Jesus ritt auf einem kleinen Esel. So habe ich ihn zuerst gesehen.

* *Esel zur Kerze stellen*

Als Jesus in die Stadt kam, jubelten ihm die Leute zu. Sie nahmen sich Palmzweige, winkten damit und riefen: „Hosianna! Gelobt sei Gott! Jetzt geschieht, was Gott gesagt hat. So, wie es in den alten Schriften steht: Dein König kommt zu dir, Jerusalem! Er bringt den Frieden. Er reitet auf einem Esel. Hosianna! Gelobt sei, der da kommt im Namen des Herrn!“

* *mit ausgeschnittenem Palmzweig winken und ihn dazu legen*

Die Menschen breiteten Kleider auf der Straße aus, damit Jesus nicht durch den Staub reiten musste. So zog er in Jerusalem ein.

* *ausgeschnittenes Kleidungsstück dazulegen*

Ich flog hinterher und freute mich darauf, mit ihm und den vielen fröh-lichen Menschen zu feiern. Doch es kam alles anders, als ich dachte…

* *Schmetterling dazusetzen*

Zum Vorlesen für die Kleineren

Hallo ihr Lieben! Ich erzähle euch von meinem Freund Jesus. Er ist Gottes Kind! Und er war ein ganz besonderer Mensch. Er hat anderen geholfen und Kranke wieder gesund gemacht. Er hat allen von Gott erzählt. Einmal kam er in die Stadt Jerusalem. Dort war ein großes Fest. Seine Freundinnen und Freunde waren auch dabei. Jesus ritt auf einem Esel. Viele Menschen freuten sich. Sie riefen „Hurra! Hosianna! Gott hat Jesus zu uns geschickt. Das hat er gut gemacht!“. Sie winkten mit Palmwedeln. Sie legten Kleider auf den staubigen Weg. So konnte Jesus gut darüber reiten. Ich bin hinterher geflogen. Was ist dann wohl passiert? Das erzähle ich morgen.

Montag

Heute braucht ihr

aus dem Eierkarton: Ei Nr. 2

Vor der Geschichte

Sucht das Ei mit der Nummer 2 und schaut, was darin ist.

Schraubt es auf und schnuppert mal daran!

Zum Vorlesen

Da seid ihr ja wieder! Bestimmt wollt ihr wissen, wie die Geschichte weitergegangen ist, oder? Ich erzähle es euch.

* *Osterkerze ein Stückchen weiterstellen und anzünden*

Ganz in der Nähe von Jerusalem, in der kleinen Stadt Bethanien, war Jesus mit seinen Freundinnen und Freunden bei Simon und seiner Familie zu Gast – und ich war natürlich auch dabei. Als sie da so saßen und aßen, betrat eine Frau den Raum. „Jesus!“, sagte sie, „ich habe ein Geschenk für dich. Das ist das Kostbarste, was ich habe und dir will ich es geben.“ Mit diesen Worten öffnete sie ein kleines Fläschchen. Wie das duftete! Ich erkannte den Wohlgeruch sofort: Nardenöl! Das war wunderbar, um ein Fest noch festlicher zu machen. Es war wunderbar, um einem Toten die letzte Ehre zu geben. Und es war wunderbar, um einen König zu salben.

* *Döschen mit dem Salböl dazulegen*

Und dieses wertvolle Öl, das so viel kostete, dass man ein ganzes Jahr dafür arbeiten musste – dieses Öl machte die Frau jetzt Jesus zum Geschenk und goss es ihm wie bei einer Salbung über den Kopf. Er sollte sehen, dass sie ihm alles, was sie hatte, geben wollte. Auch das Liebste und Kostbarste.

Sie taten ihm weh und lachten über ihn. Wie sollte das bloß enden?

Dann führten sie Jesus aus der Stadt zum Hügel Golgatha. Viele Leute standen am Wegesrand. Die einen hielten Jesus für einen Unruhestifter und freuten sich, dass sie ihn bald los sein würden. Die anderen hatten gehofft, dass er ihr neuer König werden und sie von der Herrschaft der Römer befreien würde und konnten gar nicht begreifen, dass er nun sterben sollte.

Auf dem Hügel wurde Jesus gekreuzigt.

* *Kreuz neben der Kerze aufstellen*

Ans Kreuz schlugen sie auch ein Schild auf dem stand: INRI, das heißt „Jesus von Nazareth, König der Juden“. Ich verstand das alles nicht und flatterte unruhig hin und her.

Plötzlich wurde es mitten am Tag ganz dunkel. Jesus starb.

* *Osterkerze auspusten und hinlegen, wenn das Wachs etwas fest geworden ist*

War damit alles vorbei? Das konnte doch nicht das Ende sein? Seltsamerweise spürte ich tief in mir drin ein Fünkchen Hoffnung leuchten.

* *Schmetterling dazusetzen*

Zum Vorlesen für die Kleineren

Nicht alle Menschen mochten Jesus. Sie haben ihn gefangen genommen und getötet. Wir waren alle so, so traurig!

Aber am Ende wurde alles gut. Wisst ihr, wie ein Küken aus dem Ei schlüpft? Oder eine Raupe aus dem Kokon, wie die Raupe Nimmersatt? Ein Ei oder ein Kokon sieht nicht lebendig aus. Trotzdem kommt daraus neues Leben. Daran denken wir an Ostern.

Karfreitag

Heute braucht ihr

aus dem Eierkarton: Ei Nr. 6

aus der Tüte: etwas von der Knete

von zu Hause: zwei Stöckchen, etwas Schnur

Vor der Geschichte

Sucht Ei Nummer 6 und schaut hinein.

Bindet aus zwei Stöckchen und etwas Schnur ein Kreuz zusammen. Wenn ihr das untere Ende in Knete steckt, könnt ihr es aufstellen.



Zum Vorlesen

* *Osterkerze ein Stückchen weiterstellen und anzünden*

Ich hatte solche Angst, aber ich wollte Jesus nicht alleine lassen.

Die Soldaten führten den gefesselten Jesus zu Pilatus, dem römischen Statthalter - und ich immer hinterher. Dieser verhörte ihn und fragte: „Bist du der König der Juden?“ „Du sagst es.“ antwortete Jesus.

Pilatus fragte das Volk: „Was soll ich mit diesem König der Juden machen? Soll ich ihn freilassen?“ Aber zu meinem großen Schrecken riefen alle: „Ans Kreuz mit ihm!“. Und da entschied Pilatus: Dann soll er gekreuzigt werden. Mir wurde ganz schwer ums Herz. Wieso wurde jemand, der nichts Böses getan hatte, zum Tode verurteilt?

Die Soldaten verspotteten Jesus und setzten ihm eine Krone aus Dornen auf.

* *Dornenkrone dazulegen*

Erstmal waren alle still. Doch dann riefen die Jünger empört durcheinander: „Was macht sie da? Das teure Öl, so eine Verschwendung! Wie vielen armen Menschen hätten wir mit diesem Geld helfen können.“

Aber Jesus hob die Hand, damit sie schwiegen und sah die Frau liebevoll an. „Danke!“, sagte er leise zu ihr. Dann wandte er sich an die anderen: „Warum macht ihr die Frau so verlegen? Arme Menschen wird es immer geben. Ich werde aber nicht mehr lange bei euch sein, so wie jetzt. Diese Frau hat mich auf die Zeit vorbereitet, die vor mir liegt. Man wird sich immer an sie erinnern.“

Er würde nicht mehr immer bei uns sein, so wie jetzt? Was sollte das denn heißen? Nur zu bald sollte ich es erfahren…

* *Schmetterling dazusetzen*

Zum Vorlesen für die Kleineren…

Jesus hat Freunde besucht und ich war auch dort. Da kam eine Frau. Sie hatte eine kleine Flasche mit Öl dabei. Das Öl war sehr kostbar. Es hat so gut gerochen! Das war ein Öl für ganz besondere Tage. Für Könige oder Feste oder, wenn jemand gestorben ist.

Die Frau hat Jesus das Öl über den Kopf geschüttet. So wollte sie zeigen, dass er für sie jemand ganz besonderes war. Die anderen haben geschimpft. „So eine Verschwendung!“, haben sie gesagt. Aber Jesus hat sich gefreut. Er hat verstanden, dass sie ihm sagen wollte: Du bist mir wichtig.

Nach der Geschichte…

Reibt euch gegenseitig ein wenig von der Crème auf den Handrücken. Wenn ihr möchtet, könnt ihr dazu sagen: „Du bist kostbar für mich!“ oder „Sei gesegnet!“ oder „Ich hab dich lieb!“

Danach stellt das Döschen wieder in den Ostergarten.

Dienstag

Heute braucht ihr

aus dem Eierkarton: Ei Nr. 3

aus der Tüte: das kleine braune Tütchen

von zu Hause: etwas Wasser, einen Teelöffel, ein Schüsselchen, Mehl, Wasser, Öl, Salz (oder eine Scheibe Brot), Krug mit Saft oder Wasser, Gläser für euch alle

Vor der Geschichte

Sucht das Ei Nummer 3, schaut, was darin ist und folgt der Anleitung.

Für die Aktion nach der Geschichte könnt ihr ein Fladenbrot aus der Pfanne backen, das geht ganz schnell:

Verknetet 100g Mehl mit 50 ml Wasser, 4 Esslöffel Öl und ½ Teelöffel Salz zu einem elastischen Teig. Evtl. noch etwas mehr Wasser dazugeben. Lasst den Teig ein paar Minuten ruhen.

Danach den Teig in 4 Portionen teilen, rund formen und möglichst dünn ausrollen. Nacheinander in eine vorgeheizte sehr heiße Pfanne ohne Öl geben und backen, bis der Teig Blasen wirft, dann umdrehen und schnell fertigbacken.

Zum Vorlesen

Seid ihr auch so neugierig, wie ich es damals war? Jetzt wollte ich aber wirklich wissen, wie es weitergeht. Es wurde das Passafest gefeiert, das auch Pessach genannt wird. Die Juden erinnern sich bei diesem Fest an die Flucht ihrer Vorfahren aus der Gefangenschaft, an den Auszug des Volkes Israel aus Ägypten. Man isst gemeinsam, unter anderem ungesäuertes Brot.

Alles war vorbereitet. Jesus und seine Freunde trafen sich in einem schönen Raum.

* *Osterkerze ein Stückchen weiterstellen und anzünden.*

Auf einmal sagte Jesus: „Dies ist das letzte Essen mit euch. Bald werde ich sterben. Einer von euch wird mich verraten.“

Die Jünger waren entsetzt und ich auch! Verrat? Sterben?

Und Petrus? „Aber nein, ich kenne ihn nicht!“, hat er geschworen!

Da kam noch jemand dazu, der in der Nähe stand.

* *Eine Spielfigur dazustellen*

„Natürlich, ich bin ganz sicher: Du warst auch dabei!“

Petrus hatte große Angst. Er schaute sie an und meinte: „Bei Gott, ich sage euch doch: Ich gehöre nicht dazu!“

In dem Moment, als er das gesagt hatte, hörte er einen Hahn krähen.

* *Feder dazulegen*

Und plötzlich fiel Petrus ein, was Jesus zu ihm gesagt hatte: „Bevor der Hahn kräht, wirst du mich dreimal verleugnet haben und behaupten, mich nicht zu kennen.“ Oh nein! Dabei war er der Jünger gewesen, der immer ganz nah bei Jesus sein wollte. Sehr traurig ging er weg.

Würde diese Geschichte jemals wieder besser werden? Ja, das kann ich euch schon verraten: Erstmal wird sie noch trauriger – aber am Ende geht sie gut aus, sogar richtig wunderbar! Also bleibt voller Hoffnung.

* *Schmetterling dazusetzen*

Zum Vorlesen für die Kleineren

Jesus wurde von den Soldaten gefangen genommen. Seine Freunde hatten große Angst und sind weggelaufen. Einer von ihnen hieß Petrus. Er ist den Soldaten heimlich gefolgt. Dort waren auch noch andere Leute. Einer sagte zu Petrus: „Ich kenne dich doch! Du gehörst zu Jesus!“ Petrus hatte Angst, dass er auch gefangen genommen wird. Er sagte: „Nein, ich kenne Jesus nicht!“. Dabei war es doch sein bester Freund! Da rief ein anderer: „Du bist doch ein Freund von Jesus!“. Petrus sagte: „Nein, bin ich nicht!“ Und noch einer fragte ihn: „Bist ein Freund von Jesus?“. Petrus sagte wieder: „Nein, bin ich nicht!“ So große Angst hatte er! Da hörte er, wie ein Hahn kräht. Petrus war sehr traurig, dass er nicht zu seinem Freund Jesus gehalten hatte.

Gründonnerstag

Heute braucht ihr

aus dem Eierkarton: Ei Nr. 5

aus der Tüte: das Hahn-Ei-Puzzle

von zu Hause: Bunt- oder Filzstifte, eine Schere

Vor der Geschichte

Sucht das Ei mit der Nummer 5 und schaut, was darin ist.

Das Hahn-Ei-Puzzle aus der Tüte braucht ihr nicht für die Geschichte, das könnt ihr machen, wann ihr Lust habt.

Zum Vorlesen

* *Osterkerze ein Stückchen weiterstellen und anzünden.*

Aber wo waren eigentlich die Jünger hingelaufen? Einer von ihnen, Petrus, hatte sich zuerst auch versteckt.

* *Die einzelne Spielfigur an den Weg stellen*

Dann war er den Soldaten und Jesus mit großem Abstand gefolgt. In der Nähe des Ortes, an den sie Jesus zum Verhör brachten, sprach ihn eine Frau an: „Hey, dich kenne ich doch! Dich habe ich doch auch bei diesem Jesus gesehen!“

* *Eine Spielfigur dazustellen*

Und wisst ihr, was Petrus da gesagt hat? „Wie kommst du nur darauf? Ich weiß gar nicht, wovon du redest.“ Er hat einfach so getan, als würde er Jesus nicht kennen!

Er wollte weggehen, aber da kam ein Mann und rief: „Du gehörst doch auch dazu, zu diesem Jesus!“

* *Eine Spielfigur dazustellen*

Doch Jesus nahm ruhig das Brot und dankte Gott dafür. Er brach sich ein Stück davon ab und reichte es an seine Jünger weiter: „Hört zu. Dieses Brot teile ich mit euch. Es ist wie ein Stück von mir. Immer wenn ihr zusammen Brot esst, dann denkt an mich. Ich bin dann bei euch, ganz nah, in euch drin, so wie das Brot, das ihr esst. Ihr werdet meine Kraft zum Leben bekommen.“

* *Salzteig-Brot zum Weg legen*

Dann nahm er den Krug mit Wein, dankte auch dafür und sagte dazu: „Hört zu! Diesen Wein teile ich mit euch. Er ist wie ein Teil von mir. Immer, wenn ihr so zusammen trinkt, dann denkt an mich. Ich bin dann bei euch, ganz nah, in euch drin, so wie ihr den Wein durch euren Körper fließen spürt. Ihr werdet meine Kraft zum Leben bekommen.“

* *Schmetterling dazusetzen*

Zum Vorlesen für die Kleineren

Es gab ein großes Fest, das Passafest. Jesu und seine Freundinnen und Freunde aßen zusammen. Sie teilten Brot und Wein miteinander. Jesus sagte: „Ich werde nicht immer hier sein. Wenn ihr zusammen Brot esst und Wein trinkt, dann denkt an mich. Ihr werdet meine Kraft zum Leben bekommen.“

Nach der Geschichte

Jetzt könnt ihr zusammen Brot essen. Stellt einen Krug mit Saft oder Wasser und Gläser für alle bereit. Sprecht gemeinsam ein Tischgebet. Dieses kann man gut rhythmisch sprechen und begleiten (wie bei „We will rock you“: 2x auf den Tisch hauen, 1x klatschen):

Tisch Tisch klatsch Tisch Tisch klatsch

„Für dich und für mich ist der Tisch ge- deckt,   
 Tisch Tisch klatsch Tisch Tisch klatsch T. T. klatsch

habe Dank, lieber Gott, dass es uns gut schmeckt. A-a-men.“

Gebt das Brot herum, alle brechen sich ein Stück ab und warten, bis alle etwas haben. Dann wird gegessen. Anschließend bekommen alle Saft oder Wasser in ihre Gläser und warten, bis alle etwas haben. Dann erst wird getrunken.

Wenn ihr mögt, stoßt miteinander an und sagt: „Auf das Leben!“

Mittwoch

Heute braucht ihr

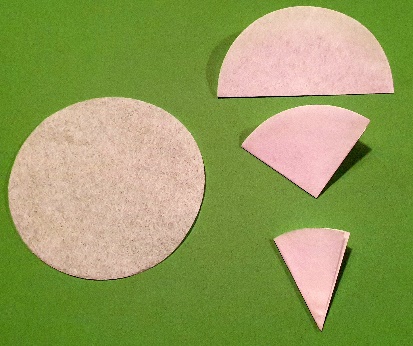
aus dem Eierkarton: Ei Nr. 4

von zu Hause: wasserlösliche Filzstifte, etwas Wasser, einen Teller, ein Blatt Küchenkrepp

Vor der Geschichte

Sucht das Ei mit der Nummer 4 und schaut, was darin ist.

Heute braucht ihr für die Geschichte Blumen:

Faltet einen Filterpapierkreis 3x. Schneidet die offene Seite halbrund, um Blütenblätter zu formen.



Faltetet das Blatt wieder auf und bemalt eure Blume mit wasserlöslichen Filzstiften.

Legt sie auf einen Teller, tropft ganz wenig Wasser in die Mitte und schaut, was passiert. Schön, oder? Jetzt könnt ihr sie auf einem Blatt Küchenkrepp etwas abtropfen lassen.

Zum Vorlesen

* *Osterkerze ein Stückchen weiterstellen und anzünden.*

Und so ging es weiter:

Nach dem Essen, es war schon Nacht, ging Jesus auf den Ölberg. Dort gab es einen schönen Garten, den Garten Gethsemane.

* *Blumen dazulegen*

Seine Jünger folgten ihm und ich auch. Jesus sah traurig aus und so, als hätte er Angst. Ich hätte ihn gerne getröstet, aber er wollte wohl alleine sein, denn er sagte zu den anderen: „Bitte wartet hier auf mich, während ich bete.“

Nur Petrus, Jakobus und Johannes nahm er mit und bat sie: „Bleibt wach und betet auch“. Dann ging er ein Stückchen weiter, um mit Gott zu sprechen. Doch die Jünger waren so müde, dass sie einschliefen – und ich muss wohl auch eingenickt sein… auf jeden Fall wurde ich plötzlich von lauten Stimmen geweckt. Soldaten! Schnell habe ich mich hinter ein paar Blumen versteckt. Ich sah, dass einer der Jünger, Judas, bei ihnen war. Er begrüßte Jesus und gab ihm einen Kuss. Das muss ein Zeichen gewesen sein – denn in dem Moment gingen die Soldaten auf Jesus zu und nahmen ihn fest.

* *Das Stück Schnur um die Osterkerze legen*

Warum? Was sollte das? Er hatte doch nichts getan? Die anderen Jünger hatten Angst und liefen schnell weg und da stand Jesus gefesselt und wurde wie ein Schwerverbrecher weggebracht. Keiner half ihm. Und ich? Was hätte ich denn tun können? Ich konnte ihm auch nicht helfen.

Ich habe es euch ja gesagt – die Geschichte wird jetzt erstmal ganz traurig. Aber dafür geht sie richtig gut aus, versprochen!

* *Schmetterling dazusetzen*

Zum Vorlesen für die Kleineren

Jesus und seine Freunde haben zusammen gegessen. Danach gingen sie in einen schönen Garten. Dort wollte Jesus beten und mit Gott sprechen. Er hatte Angst! Er wusste, dass bald etwas Schlimmes passieren würde. Seine Freunde sollten auf ihn warten, doch sie sind einfach eingeschlafen. Auf einmal kamen Soldaten. Sie haben Jesus gefangen genommen. Wie einen bösen Verbrecher! Seine Freunde hatten Angst und ich auch. Oje, das ist schlimm. Aber am Ende geht die Geschichte gut aus!